

**Projekt: Fahrradüberdachung Typ O-A, doppelzeilig,
1 x 4 Felder freitragend**

Ausschreibende Stelle:

Leistungstext

Vorbemerkungen

Die Gestaltung, der modulare Aufbau, das stadtgestalterische Erscheinungsbild der angebotenen Überdachung werden bei der Wertung der Angebote entsprechend berücksichtigt.

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Eine Aufstellung muss als einzeilige und doppelzeilige Variante (symmetrisch und asymmetrische Aufteilung) möglich sein.

Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig.

Die Abgabe eines Nebenangebotes ist nur bei Abgabe eines Hauptangebotes zugelassen. Bei Abgabe von Nebenangeboten ist eine ausführliche Erläuterung in Bild und Text, Ansichts-, Grundriss- und Detailpläne des angebotenen Systems sowie statische Vorbemessungen und Nachweise beizufügen einschließlich Referenzen der letzten 5 Jahre.

Die Ersatzteilverhaltung muss auf 10 Jahre garantiert sein.

Bauantragsunterlagen (Statik, Übersichtsplan, Detailzeichnungen und Fundamentpläne) sind auf Anforderung vor dem Aufbau zu übergeben.

Alle Verglasungen müssen den technischen Richtlinien des Glasereihandwerks und des Instituts für Bautechnik entsprechen.

Für die Ausführung kommen nur Bieter in Betracht, die bereits Leistungen aus den o.g. Bereichen mit Erfolg ausgeführt haben, deren Umfang und Ausführung mit den ausgeschriebenen Leistungen

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

vergleichbar sind, vor allem solche Arbeiten, die in vergleichbarer Verkehrslage und unter ähnlichen Termindruck ausgeführt wurden. Die Nachweise hierfür sind dem Angebot beizufügen.

Leistungen:

Anzubieten ist eine gebrauchsfertige Lieferung und Montage der Einrichtungen gemäß Leistungsverzeichnis. Kleinmaterial wie Zusatzwerkstoffe, Schrauben, Anker, Dichtungen etc. sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Im Besonderen ist eine Anpassung der Stützen an eine eventuell vorhandene Gefällesituation vorzusehen.

Die optionalen Windschutz- und Seitenwände sind entsprechend anzupassen.

Festigkeitsnachweise:

Die statische Berechnung für die Gesamtkonstruktion ist auf Verlangen in 1-facher Ausfertigung dem Auftraggeber vor der Ausführung vorzulegen.

Lastannahme: Regelschneelast $s_k=0,93 \text{ kN/m}^2$ unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlage nach DIN EN 1991 Eurocode 1 (Lastannahme Bauten) und DIN EN1993 Eurocode 3 (Stahlbau).

Qualitätsnachweis:

Bei der Vergabe der Leistungen werden nur Bieter berücksichtigt, die im Besitz einer gültigen Bescheinigung nach DIN EN 1090 für die Herstellerqualifikation zum Schweißen von tragenden Bauteilen aus Aluminium und Stahl sind.

Dieser Nachweis ist mit der Angebotsabgabe vorzulegen.

Der Nachweis der Zertifizierung des herstellenden Betriebes nach DIN EN ISO 9001:2000 ist bei der Angebotsabgabe zu erbringen.

Bemusterung:

Der Auftraggeber behält sich vor eine Bemusterung durchzuführen. Hierfür müssen die Bieter folgende Muster vorlegen:

- Muster eines Stützenschnitts (mind. 50 cm lang), mit genannter Beschichtung.
- Muster einer Dachscheibe (Ausschnitt ca. 50 x 50 cm), Verbundsicherheitsglas mit Folie.

Teilnehmer und Hersteller am Wettbewerb:

Es werden nur Teilnehmer und Hersteller am Wettbewerb zugelassen die gemäß VOB/A §8 nachweisen, dass sie mindestens 30 % der Komplettleistungen im eigenen Betrieb erbringen.

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

Diese Angaben sind für die Berücksichtigung bei der Vergabe unbedingt erforderlich.

Vorgesehen ist, dass die Aufbauten nach dem System der Firma MABEG erstellt werden sollen.

Hersteller und Lizenzinhaber:

MABEG Kreuzchner GmbH & Co. KG
Ferdinand-Gabriel-Weg 10
59494 Soest

Wartehalle System O

(geschmacksmusterrechtlich geschützt)

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Alle Verschraubungen sind nach Möglichkeit verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen. Sichtbare Muttern sind als Hutmuttern auszuführen.

Die Stützenkonstruktion basiert auf S235 Rundrohr $d=244,5 \times 5$ mm, Querträger aus S235 Stahlrohr $180 \times 180 \times 6,3$ mm, Rinnenprofil aus S235 U-Profil $180 \times 70 \times 8$ mm, bzw. Dimensionierung nach statischem Nachweis.

Die verwendeten Materialien müssen den Anforderungen der Bauregelliste entsprechen. Fußplatte unter OKF für demontable Einspannung mittels Halfenschienen, Hammerkopfschrauben oder Schwerlastdübeln auf Streifen-, Punkt- oder Plattenfundament.

Mittig angebrachte Zugstäbe an allen Stützen und am Querträger montierte Knotenbleche aus Stahlblech S235 dienen der statischen Stabilisierung.

Die Dachflächen ruhen seitlich auf schräg abgeschnittenen T-Stahlprofilen, der Mittelschenkel des T-Profiles ist nach oben gerichtet. Im vorderen Bereich ist die Dachverglasung auf dem nachstehend beschriebenen Unterzug gelagert, im hinteren Bereich auf einem Winkel als Einleitblech zur Dachrinne.

Ein U-Profil als Dachrinne mit Aufnahmestützen wird in die Hauptstützen eingeführt und verschraubt. Die Entwässerung der Dachrinne erfolgt durch die Stützen der Konstruktion, standardmäßig ca. 50 mm über OKF, optional unter OKF.

Zusätzliche Fallrohre außerhalb der Stützen sind nicht zulässig.

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

Dacheindeckung:

Die Dachfläche ist verglast mit Verbundsicherheitsglas 2x6 mm, zwischen den Scheiben befindet sich eine Folie min. 0,76 mm, klar - optional in weiß matt.

Alternativ kann die Dacheindeckung in Aluminium ausgeführt werden

Aus 4 mm starkem, gekantetem Aluminium AlMg1, gebeizt, farbbeschichtet. Dachdichtung durch EPDM-Profile, 60 Shore.

Die Dachverglasung ist nach den technischen Richtlinien des Deutschen Glaserhandwerks ausgeführt und 4-seitig gelagert und gegen Sog gesichert.

Die Scheibenbefestigung der Dachverglasung erfolgt mittels Trockendichtung und Anpressleiste. Im vorderen Bereich der Dachuntersicht befindet sich ein längs verlaufender Unterzug aus Rechteckrohr, an dem eine oder mehrere Leuchten (optional) befestigt werden können. Die Kabelzuführung wird vandalismussicher und vollständig verdeckt geführt.

Standard-Bautiefen (doppelseitig auskragend)

- 3.000 mm
- 3.500 mm
- 4.000 mm
- 4.500 mm
- 5.000 mm

Andere Dachausführungen (z. B. asymmetrische Ausführung der Dachhälften) auf Anfrage.

Glasbreite der Seitenwände (optional)

- 830 mm (Gesamtbreite 1.050 mm)
- 1.370 mm (Gesamtbreite 1.550 mm)
- Sonderabmessungen auf Anfrage

Die Seitenwände können nach Bedarf untereinander kombiniert werden und müssen daher nicht symmetrisch angeordnet werden. Die Seitenwandstützen sind ohne Anbindung an die Dachkonstruktion auszuführen.

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

Verglasung senkrechter Flächen (optional):

Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und DIN 18008-03 (punktuelle Verglasung) entsprechen

Rückwände und Seitenwände in Einscheibensicherheitsglas mit Scheibenmarkierung als Durchlauf- bzw. Vogelschutz im Siebdruckverfahren vandalismussicher eingebrannt. Glasstärke min. 8mm. Punktuelle Klemmbefestigung für 8-10 mm Glas, Glashalter aus Aluminium-Zinkdruckguss, RAL 9006 farbbeschichtet.

Optional, statt der punktuellen Glasbefestigung:

Lineare, zugfreie Verglasung durch vertikal, an den Stützen angeordnetes Aluminium-Strangpressprofil, 2-teilig, einschl. APTK-Dichtung, Länge in kompletter Scheibenhöhe, farbbeschichtet im RAL-Ton der Halle, optional in abweichendem RAL-Ton zur Halle (Farbkonzept dadurch möglich)

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.

Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.

Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollschildtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80µ.

Die Sollgesamtschildtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca.120-180µ.

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG- Standard wie folgt ausgeführt:

Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.

Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollschtstärke einschichtig ca. 50-100 µm.

Alle zu beschichtenden Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industriemosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeldioxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sonderevereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Beleuchtung (optional):

In die Unterzüge im Dachbereich integrierte LED-Beleuchtung, mit Hochleistungs-Power-LED's, mind. 2 Stück Power-LED's je Unterzug im Rastermaß der Überdachung, integrierte Kabelzuführung (nicht sichtbar)

Alternativ:

Rohrleuchte 39W T5, am vorderen Unterzug montiert

Länge: 1192 mm, mit Acrylglasabdeckung,

System APL R=50 D=65 H=8, Farbe: DB 703

Gefälleanpassung:

Die Überdachung muss optional eine Anpassung an vorhandene Längs- und Quergefälle-Situationen zulassen (Verlängerung der Stützen, abgestufte Rückwandscheiben).

Ausschreibung WH-O-A DZ
BV:

Statischer Nachweis:

Für die Überdachung muss auf Verlangen des AG eine Statik nach DIN EN 1991 / DIN EN 1992 / DIN EN 1993 vorgelegt werden.

Optional (Kostenpflichtig):

- Prüffähige bzw. geprüfte Statiken auf Anfrage

Die Überdachung ist ausgelegt für eine Regel-Schneelast von 0,93 sk/qm.

Optional:

- Höhere Schneelasten auf Anfrage

Stand:

03/2024